

Ein Wetplay beim „COG“ - von Norbert Essip erzählt - 01/2018

Wer sich als Leder-Fetisch-Kerl sieht, der wird auch die vielen Events besuchen, die die Vereine der Fetischszene in ihrer Stadt ausrichten. - Da gab es auch mal ein Event, das nicht nur über ein ganzes Wochenende abgehalten wurde. Es ging dabei auch nicht nur darum, dass die Kerle mit anderen Kerlen rumhuren können. Das sicher auch! Darum trifft man sich doch auf diesen Events. Doch dieses Event, dass man das COG nannte, (Club ohne Grenzen - in Anlehnung an „Spiel ohne Grenzen“) da werden auch noch Mottospiele ausgerichtet. Mag für die gestandenen Kerle sicher etwas Kindisch sein, aber Spaß macht es doch, also machen auch sehr viel gerne mit. Und was dann abends abgeht, das ist dann das Normale, was halt immer so abläuft, wenn die Fetisch-Kerle ihren Spaß haben wollen. - Und damit es nun alle so richtig genießen können und nicht noch in der Nacht heimfahren müssen, richtet man dieses Event auf einem nicht mehr genutzten Betriebsgelände aus. In einer Halle, da können sie dann pennen und für das leibliche Wohl, da ist dann auch gesorgt.

Als Mitglied in einem Fetischverein, wollte ich auch dabei sein. Am späten Nachmittag angekommen, suchte ich mir einen Platz wo ich pennen werde. Danach mischte ich mich unter die Meute von geilen Kerlen. An diesen ersten Abend, da passierte auch kaum was, was ich euch erzählen könnte. Nur eins, das hatte mich dann doch angemacht, wie ich jemanden sah, der in einer total eingepißten Jeans im großen Schlafsaal auftauchte und sich schlafen legte. Er hatte also seinen Spaß gehabt, wie ich ihn doch auch so liebe. Er kroch gerade nur noch müde und zufrieden in seinen Schlafsack und schief bald ein. Ich selbst hatte mich damit genügt einen Typen „nur“ etwas nass zu machen. Enttäuscht darüber war ich nicht, weil ich mir dachte, morgen wirst dann sicher auch was Geiles abbekommen. Dafür konnte ich, als ich mich schlafen legte, mal Voyeur sein. Direkt neben meinem Schlafplatz, lag ein junger Skin. Der hatte sich einen anderen Skin geangelt und mit dem war er zugange, als ich mich in meinen Schlafsack legte. Den beiden schien es egal zu sein, dass ich ihre Aktion mitbekam. Da ich sie dabei auch nicht weiter stören wollte, beschränkte ich mich darauf ihnen nur heimlich zu zusehen und mir meinen eigenen Schwanz abzuwischen. Danach, als auch sie ihren Höhepunkt bekommen hatten, schliefen sie gleich ein und ich ebenfalls.

Am nächsten Tag, als die eigentliche Veranstaltung COG beendet war, kam ich gerade aus dem Biwak. Weil es recht warm war, trug ich meine Oliv - Sachen. Auf dem Weg zur Bar, blickte ich zu den anderen, die überall rum saßen und Kaffee schlürften. Ich kannte sie fast alle, so achtete ich auch nicht weiter auf sie. Auch wenn recht viele wieder mit einem gelben Tuch rumliefen. Es scheint wohl eher inzwischen zum Standard zu gehören, dass man ein gelbes Tuch trägt. Plötzlich entdeckte meine Kenneraugen etwas, was meinen Atem stocken ließ. - Groß, Machohaft, Bearig. - So etwas sieht man schon mal, aber was war denn das? War da seine Hose nicht nass? So wie die Nässe sich über die Hose ausgebreitet hatte, hatte der sich bestimmt nicht damit unter die Dusche gestellt, da war ich mir ganz sicher. Das konnte nur davon kommen, dass er sich selber gezielt in die Hose gepisst hat, oder es hat ihm jemand über das Hosenbein gepinkelt. - Um nicht zu auffällig da hinzusehen, schließlich kennt man meine Vorlieben, ging ich langsam weiter. Tatsächlich! Nicht nur das die Hose nass war, sondern es hing noch sein Schwanz raus, aus dem es sogar ständig heraustropfte. - Und das am Nachmittag, wo es jeder sehen konnte! - Wer so offen seine Lust auf Pisse zeigt, und dazu noch mit eingepisster Jeans rumläuft, der muß eine geile Sau sein. Also mußte ich den Macker genauer beobachten. Ihn hatte ich vorher noch nie auf anderen Events gesehen. Er trug auch kein Clubzeichen, also war er nur jetzt hier um seinen Spaß zu haben. - Ich ging mir erstmal ein Bier holen und weil er gerade nicht zu sehen war. Ich setzte mich zu anderen, die ich kannte und redete mit ihnen wie

immer. - Da ist er wieder! - Steht nur wenige Meter von mir entfernt. Jetzt kann ich es ganz genau sehen. Seine Jeans ist bis zu den Knien total nass. Zwar hat er sie nun ordentlich geschlossen, aber wo sein Pisser liegt, das kann ich erkennen. Er merkt, dass ich ihn genau beobachte. Auch wenn ich jetzt nicht mein gelbes Tuch trage, ist ihm wohl klar, dass ich es mag. Denn ich habe zumindest meine Lederbänder umgebunden, wo neben dem schwarzen und blauen, auch ein gelbes Band dabei ist. Bestimmt hat er es erkannt. Zumindest grinst er recht deutlich. Und ich sitze ja bei den Typen, die wie ich alle ein gelbes Zeichen haben.

Aber erst mal ist er dann doch wieder weg. Doch dann stand er wieder da und hatte ein neues Glas Bier in der Hand. Wieder sahen wir uns recht deutlich an. Das Anlächeln ist jetzt so deutlich, dass es auch schon andere merken müssen. Nun sieht er mich direkt an und macht eine deutliche Kopfbewegung zum Klo. Er geht dann auch sofort los, ohne sich umzusehen. Ich sage zu den anderen an meinen Tisch "ich muß mal eine geschäftliche Besprechung machen." Die es nicht wissen, sehe mich blöd an. Die anderen ahnen, was ich vorhabe. Gehe nun zielstrebig über den Platz zum Klo. Tatsächlich steht er im Gang und wartet auf mich. Kurze einleitende Worte, dann gehen wir in den anderen Gang vor dem Klo. Er will, dass alle sehen was wir nun machen. Mir ist es recht, ich schäme mich nicht, es auch ganz offen vor allen zu machen. Wenn gerade einer frisch geduscht aus den Kabinen kommt, wird er einfach mit eingesaut. Andere werden nur grinsend vorbeigehen. So ist das nun mal bei so einem offenen Raum, der wie in einer Kaserne früher, mit einer langen Duschreihe und den Toiletten eingerichtet ist. - Zunächst stellte er sich breitbeinig vor mich hin, öffnet seine nasse Jeans, holt seinen leckeren Pisser heraus und hält ihn in meine Richtung. Sekunden später trifft mich sein dicker Strahl und saut mich total ein. - Ein anderer kommt gerade vorbei und meint "da brauche ich ja nicht bis zum Klo." Holt seinen Schwanz raus und pisst uns beide voll. Geht dann aber, weil immer wieder andere hier durch den schmalen Gang zum Klo wollen. Nach dem ich schon ganz nass bin, knöpfe ich meine Hose auf. Ich will auch pissen, aber da ich gerade erst pissen war, kommt nichts raus. "Mist" denke ich noch, hätte ich doch nicht alles abgelassen. Wer denkt schon daran, am frühen Nachmittag eine geile Piss - Sau zu bekommen. Sage es ihm, dass ich erst noch nachtanken muß. Er bietet mir seine Pisse an. Also knie ich hin und stecke mir seinen Pisser ins Maul. Aber es kommt nur ein kleiner Strahl raus. Auch er ist jetzt leer. Um wieder besser pissen zu können, entschließen wir uns, dass wir wieder zur Bar gehen. Packen wieder ein und verlassen den Raum. Er geht sofort zur Bar. Ich gehe erst noch zu den anderen. Die sehen mich grinsend an, als sie meine nasse Hose sehen. Der mich am besten kennt, meinte sofort "das Geschäft verlief wohl erfolgreich." Worauf wir alle lachen. Ich richte meine nassen Sachen und sagte "jetzt muß das Ganze noch schriftlich bestätigt werden..." und gehe dann auch zur Bar.

Bestelle mir erstmal ein neues Bier, damit meine Blase wieder voll wird. Mit Bier klappt das nun mal immer am besten. Er steht auch dort und ist von anderen Typen umgeben. Einer steht dabei, der eine Leder-Chaps trägt. Seine Jeans darunter, die ist auch schon nass gepisst. Der ist gerade dabei meine Eroberung anzupissen. Während ein dritter auch gerade zum pissen ansetzt. Ich stellte mich dazu. Nun stehen wir zu viert neben der Bar. Uns stört es nicht, dass jeder andere sehen kann, wie wir uns gegenseitig vollpissen. Doch wie es schon recht nass geworden war auf dem Boden, spricht man uns an. Es ist Ray, ein total geil aussehender Schwarzer. Mit einem lachenden Unterton, sagt er zu uns "ihr geilen Säue, könnt ihr nicht wo anders alles nass machen." Dazu greift er sich an seine Beule, die mal wieder recht deutlich angeschwollen ist. Bestimmt würden wir alle gerne von seinem großen schwarzen Pimmel abtrinken, doch er läßt uns einfach stehen. Weil wir immer beobachten werden, entschließen wir uns zu den Klos zu gehen. Zu dritt gehen wir den langen Weg über den Platz zu den Klos. Natürlich sehen uns alle an, weil man unseren Sachen ansieht, wie vollgepissst sie sind. Manche greifen sich verlegen an

den Schritt und denken wohl, dass sie jetzt zu gerne auch mitmachen würden. Aber jetzt am helllichten Tage traut sich dann doch keiner. Sie würden so etwas nur nachts im Darkroom machen, wo man sie nicht erkennt. - Ihr seid Feige, offen eure Lust zu zeigen! - Bei den Klos stellen wir uns wieder in den Gang hin. Das wir so mitten im Weg stehen, das stört uns nicht. Wir wollen es sogar, dass andere vielleicht doch mitmachen. Doch die meisten gehen wortlos vorbei. Zunächst stehen wir nur da und spielen etwas mit unseren nassen Schwänzen. Wir warten darauf, dass der mit der Leder-Chaps seine Pisse abläßt. Doch er hat wohl nicht genug Druck drauf. Hinzu kommt, dass wir ständig rumalbern, wenn wieder andere an uns vorbeigehen.

Gerade kommt ein anderer geiler Macker aus dem Dushraum vorbei. Erst amüsiert er sich darüber was wir da machen. Lachend albern wir noch immer rum. Dabei knöpft er sich gemütlich seine Jeans auf und präsentiert uns sein geiles Gehänge, was hinter einen nassen Jockstrap hängt. Weil wieder andere an uns vorbei drängen, rücken wir noch enger zusammen. Plötzlich hört man etwas plätschern zwischen uns. Es ist wieder der geile bearige Hosenpisser. Wie er es immer wieder schafft so schnell seine Blase aufzufüllen, verblüfft mich doch sehr. Nun läßt er in kontrollierten Schüben seine Pisse ab. Pisst erst den Chaps-Typ voll, dann den anderen, der es uns postwendend zurückgibt. Was wir alle dankbar in und auf unsere Hosen laufen lassen. Dabei fange ich auch an zu pissen, was mein geiler Macker sich genüßlich bis an die Brust hoch spritzen läßt. So allmählich wird daraus eine wilde Knutscherei. Mit feuchten Küssen und wachsend genießen wir zu viert unser geiles Treiben. Doch so richtig in Stimmung kommen wir dennoch nicht. Ständig drängen andere an uns vorbei. Und dann ist es inzwischen auch Zeit zum Abendbrot. Also brechen wir unser Spiel ab. Jeder packt seinen nassen Pisser wieder weg und verläßt das Klo.

Draußen sehe ich, dass es schon Essen gibt. Weil es mir doch zu blöd ist, mit der nassen Hose mein Essen zu holen, ziehe ich mich schnell um. Während ich mir nun Ledersachen anziehe, kommt mein Schlafplatznachbar dazu. Er sieht mich neidisch an, wie ich meine Hose weglege. Nicht nur, weil ich nun, wie er am Vortag nasse Sachen habe. Sondern weil er auch mitbekommen hat, mit wem ich den Spaß genossen habe. Sagt aber weiter nichts dazu. - Während des Abendbrotes genieße ich, dass ich unter der Lederhose noch ganz nass bin. Aber den geilen Pisser sehe ich nicht. Erst als ich nach dem Essen mir ein neues Bier hole, finde ich ihn wieder an Bar. Inzwischen hat er wohl schon wieder andere Typen gefunden die ihn genüßlich angepißt habe. Seine Jeans ist längst vollständig nass geworden. Aber auch schon die übrigen Sachen sind ganz nass. Jetzt sieht es wirklich so aus, als hätte er angezogen unter der Dusche gestanden, was auch einige machen. - Mir macht es Spaß so einen Menschen zu sehen, der keine Hemmungen hat seine Lust auf Pisse zu zeigen. Während wir uns erstmal gemütlich unterhalten, spielen wir schon wieder an unseren Schwänzen, die längst tropfend aus der Hose hängen. - Gerade wie wir wieder von anderen Gelbträgern umringt werden, sieht uns Ray recht böse an. Auch wenn er dabei grinst und dabei deutliche Bewegungen wie zum ficken macht! So will er damit doch sagen, dass wir nicht wieder hier rumsauen sollen. - Wir haben es verstanden und gehen deshalb wieder zum Klo.

Dort spielt sich erstmal wieder das ab, was wir auch schon vor dem Abendbrot gemacht hatten. Entweder pissen wir uns gegenseitig an, oder lassen uns von anderen anpissen, die eigentlich nur zum "normalen" Pissen herkamen. Das dabei nun auch noch meine Lederhose total vollgepißt wird, das genieße ich genauso. Gerade wenn die Pisse unter das Leder läuft, ist es doch ein geiles Gefühl. Inzwischen habe ich zu dem geilen Pisser einen besseren Kontakt bekommen. Unsere Küsse sind längst viel zärtlicher geworden. Wie uns das ganze hier doch zu

hektisch wurde, zog er mich von dort weg. Wir ließen die anderen das machen, womit wir angefangen hatten. Zufällig sehe ich noch, dass ein Kumpel neidisch vor dem Klo steht. Scheinbar traute er sich doch nicht mitzumachen. Vielleicht lag es daran, dass wir richtige Lederkerle sind. - Wir aber wollten nun alleine sein. Schlossen uns in einer Klappe ein, um uns erstmal richtig in die Arme zu nehmen. Während wir uns minutenlang abknutschen, lassen wir beide immer wieder schubweise Pisse zwischen uns ablaufen. Wie unsere Pisser ganz hart waren, knieten wir abwechselnd voreinander, um dem anderen einen zu blasen. Ich war erstaunt, dass sein Pisser so lecker nach "Pflaumen Schnaps" schmeckt. Und das, obwohl er doch schon so viel Fremde Pisse abgekomen hatte. Wie er nun wieder vor mir stand, sagte er leise "ich möchte deinen Arsch auslecken." Ich nickte, drehte mich über dem Klo herum und zog dann meine Lederhose runter. Erst jetzt merkte ich, dass in der Lederhose die Pisse fast bis zu den Knien durchgegangen ist. Zumindest war von der Pisse das ganze Leder Innen richtig glitschig nass geworden. Mir gefiel es, weil das Leder nun noch weicher war. Beugte mich über das Klo und er kniete dahinter.

Schlüpfend und schmatzend saugte er minutenlang an meinem Arschloch rum. Seine spitze Zunge drang dabei recht tief ein, was mir einen wohligen Schauer über den Rücken laufen ließ. Unter heftigem Zucken am ganzen Körper stieß ich ihn erschrocken wieder von mir weg. Aber er war dennoch mit meinem Arsch zufrieden. Nahm mich wieder in seine Arme und gab mir einen Kuß, der lecker nach Pisse schmeckte. Er biß mir ins Ohr und meinte "ich möchte dich ficken und dabei in den Arsch pissen." Die Idee gefiel mir, also drehte ich mich wieder um. Zunächst pisst er über meine feuchte Arschrosette, und wollten dann mit seinen Harten bei mir eindringen, doch irgendwie ging es nicht richtig in der engen Kabine. Uns fehlte ein anderes Gleitmittel. Pariser hatte ich ja dabei! Mit noch mehr Pisse und Rotze ging es auch nicht. Nebenan hörten wir andere, die dort duschten. Da kam ihm eine Idee. Creme wird bestimmt einer habe, sagte er leise. Ging und kam Augenblicke später wieder. In seiner Hand hatte etwas, was er mir ins Loch massierte. Es war angenehm kühl. Fast so wie Crisco oder ähnliches. Erst später merkte ich, dass es Rasierschaum war. Zwar war es erst recht angenehm, doch wie er dann richtig fickte, fing es an zu brennen. Zwar noch ein geiles Gefühl, aber wie er damit meinen Sack abmassierte, brannte es dort noch mehr. Die Haut war einfach jetzt zu empfindlich von der Nässe geworden. Und die Creme wurde immer schaumiger, was jetzt mehr klebte, als es noch ein Gleitmittel zu sein.

Auch wenn er seinen Fick eine Zeitlang genoß, so richtig in Stimmung kam ich dennoch nicht. Woran es lag, spürte ich dann, als er mir mal wieder genüßlich in den Arsch pisste. Würde er nun weiter ficken, würde ich dabei nicht nur die Pisse aus dem Arsch ablassen. Die Rasiercreme hat wohl auch meinen Darm zum kacken angeregt. Mich würde es nicht mal stören, wenn nun auch die Scheiße aus dem Arsch quillt. Aber ob er es mag und vor allem wie würde dann das Scheißhaus aussehen? Ich sagte es ihm deshalb. Etwas enttäuscht zog er seinen Harten raus und meinte "wir müssen ja nicht alles jetzt machen, aber ein anderes Mal will ich auch das von dir haben. OK!" Jetzt war ich schon stolz, dass ich diese geile Sau hier gefunden hatte. - Und ich konnte schon nicht mehr darauf, es wieder mit ihm zu treiben... - Natürlich wollten wir noch einen schönen Abgang haben. Also lehnte sich jeder an die gegenüberliegende Wand und sah mit gierigem Blick auf den anderen. Noch einmal schafften wir es sogar, dass wir Pisse abließen. Schmatzend und stöhnend wickten wir dann unsere Pisser ab. Bis wir eine Ladung abladen, die dabei fast den anderen noch traf. Völlig erschöpft fielen wir uns dann in die Arme. Während wir uns erholten, gaben wir uns noch mal einen langen Kuß, und dabei genossen wir noch die Nässe auf der Haut. - Jetzt erst zogen wir uns wieder vollständig an. Das er eine nasse Jeans trug, das hatten sowieso schon die anderen gesehen. Das jetzt auch meine Lederhose ganz

nass war, fühlte ich zwar, aber sehen konnte man es eigentlich nicht. Dafür genoß ich es, dass ich noch einige Zeit seine Pisse auf meiner Haut spüren konnte. So verließen wir das Gebäude und gingen wieder zur Bar. Natürlich sah man uns an, wie wir zusammen aus dem Klo kamen. Jeder wußte nun genau, dass wir eine geile Sauerei genossen hatten. - Minuten später mußte ich mal wieder zum Klo, weil ich auch mal normal pissen gehen wollte. Dort waren fleißiger Helfer dabei den total nassen Boden trocken zu machen. Mir war es peinlich, aber keiner sagte etwas dazu. Vielleicht dachte auch die daran, was für einen geilen Spaß die anderen vorher gehabt haben müssen. - Der geile Pisser war dann leider doch verschwunden.

Da es inzwischen später Abend war und auch alle anderen sich für die Nacht umgezogen hatten, behielt ich meine nasse Lederhose an. Draußen bei den anderen konnte ich vielleicht noch mal jemanden zu einem geilen Spiel bekommen. Nur jetzt hatte wohl keiner mehr Lust auf ein geiles versautes Spiel mit Pisse. - Später als ich an der Tanzfläche stand, wo „hübsche Boys“ halb nackt tanzten, mußte ich grinsen. Die konnten ja nicht ahnen, wie nass es in meiner Lederhose war. Sie schämten sich bestimmt schon, wenn sie vom Schwitzen mal ein nasses Shirt oder eine feuchte Unterhose haben. Noch wissen sie nicht, welch ein herrliches Gefühl es ist, wenn man die geile warme Brühe auf und unter Lederhaut spüren kann. Ich schämte mich deswegen nicht. Darum ging ich auch den restlichen Abend mit Freude so durch die anderen Räume. Vielleicht entdeckt doch einer meine nasse Hose und hat Lust etwas mit mir zu machen. Nur so eine geile Sauerei schien nicht mehr zu passieren, wie ich sie am Nachmittag hatte. Irgendwann nach Mitternacht saß ich mal draußen und trank ein Bier. Längst war es wieder kalt geworden, aber auch jetzt war es noch ganz feucht warm in meiner Lederhose geblieben. - Als ein mir bekannter „gelber“ Freund vorbeikam, erzählte ich ihm mein Erlebnis und er meinte dann „die kalte Pisse muß doch jetzt blöd sein. Warte mal...“ Er öffnete seine Hose und pisste einen vollen heißen Strahl auf mich drauf. Und tatsächlich war es ein schönes Gefühl, wie seine warme Brühe mich wieder aufwärmte. Als Dank blies ich noch seinen Schwanz und das unter all den Zuschauern. Doch die Zuschauer gehörten zu unseren Ledervereinen, also mußte ich mir dazu keine Sorge machen, dass es einer als anstößig ansieht, wenn man sich so offensichtlich gegenseitig befriedigt. - Doch so allein hier draußen machte es uns keinen Spaß. Also gingen wir zu den anderen, die sich lieber im Dunkeln verstecken und darauf warten, dass sie ein geiles Erlebnis habe. Mir macht das auch Spaß, aber viel lieber möchte den anderen dabei genau sehen. Ich will einfach an seinen Augen sehen, ob es ihm gefällt, was wir zusammen machen. Die Augen sagen mehr als, ein geiles Gestöhne im dunklen. - Dieses erste COG, das werde ich also nicht mehr vergessen können, da es für mich auch der richtige Einstieg in die Fetischszene war. - Schade nur, das es COG so nicht mehr gibt. Aber andere saugeile Event schon und ich werde bei dem einem oder anderen sicher dabei sein, wenn es läuft...